



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Kreisgruppe Bonn

Positionen zur Zukunft Bonn

20

Südtangente

10

Die Südtangente wird nicht gebaut!

Wie es in Bonn aussieht

Die sog. „Südtangente“ ist ein uraltes, zwischenzeitlich zu den Akten gelegtes Autobahnprojekt, das politisch wieder aktuell wurde. Die Bezeichnung Tangente erhielt es seinerzeit, weil es genau auf der südlichen Bonner Stadtgrenze zur früher selbständigen Stadt Bad Godesberg lag. Tatsächlich durchschneidet die potenzielle Trasse die Stadt – und dies in einem naturräumlich problematischen Verlauf. Das Projekt stellt eine verkehrstechnische Verbindung von der Autobahn A3 im Osten zur Autobahn 565 im Westen dar. Wegen massiver Proteste in der Bürgerschaft und angesichts hoher Kosten wurde dieses Projekt über viele Jahre nicht mehr verfolgt. Im Jahr 2017 wurde es dennoch wieder in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen. Förderrechtlich kann es nur als Fernstraßenspanne für den überregionale Verkehr begründet werden und nicht wie von einigen Vertretern des Umlandes - als örtliche Anbindung der Umlandgemeinde an die Stadt Bonn.

Was uns nicht gefällt

Die geplante Trasse zuschneidet empfindliche naturräumliche Bereiche in zentraler Lage des Stadtgebietes. In einzelnen Bereichen ist eine Tunnelung vorgesehen, an anderen hohe Brückenbauwerke, was die Schadstoffe nur anders verteilt. Neben der zu erwartenden gravierenden Umweltbelastung durch Verkehrsabgase ist zudem eine erhebliche Lärmbelastung in der Nähe der vierspurigen Schnellstraße, insbesondere in den angrenzenden Wohngebieten, zu befürchten. Bereits der Bau führt zu nicht reversiblen Eingriffen in die Natur.

Was wir fordern

Die Planungen für die Südtangente ist aufzugeben! Stattdessen sind die bereits vorhandenen Autobahnen um Bonn verkehrstechnisch zu optimieren und Umweltbelastungen zu reduzieren. Zudem ist die Anbindung des Umlandes an die Stadt Bonn durch verbesserten öffentlichen Personennahverkehr zu gewährleisten. Durch Festsetzung von Freiraum und Wohnbebauung in der kommunalen Bauleitplanung ist dauerhaft ein Rückfall in alte Straßenplanungen zu verhindern.

Warum wir das wollen

Bereits die früheren Planungen sind aufgegeben worden, und zwar damals schon mit dem Hinweis auf den hohen Schaden für Natur und Umwelt und den hohen Widerstand in der örtlichen Bevölkerung. Daran hat sich in der Sache nichts geändert; vielmehr ist das Umweltbewusstsein der Bürger*innen gestiegen und die Verkehrsbelastungen gestiegen. Schließlich sind schon an zu vielen Orten in der boomenden Stadt natürliche Lebensgrundlagen verloren gegangen.

Woran wir auch denken

1. Auch der Hinweis darauf, dass ein solches Verkehrsprojekt lange Vorlaufzeiten hat und geringere Abgase wegen eines erhöhten Anteils von Elektrofahrzeugen zu erwarten ist, kann nicht überzeugen, zumal die praktischen Eingriffe in die Natur irreversibel bleiben. 2. Zudem wird die bereits heute schon zeitweise stauanfällige Südbrücke noch stärker belastet.

Wo es weitere Informationen gibt

Quelle:

<http://www.ennertaufstieg.de/>, <http://www.suedtangente.de/koenigs2.htm> <http://www.bvwp-projekte.de/>

Querbezüge: # Lärm # Stadtverkehr # Waldflächen # Grünflächen

Themenfeld Mobilität

Stand: 15.02.2019